

# Stammzellendatei um 68 Personen erweitert

Aktion Hilfe für Leukämie- und Tumorkranke

■ **Altenkirchen.** 68 Menschen sind dem Aufruf der Stefan-Morsch-Stiftung gefolgt: Sie haben sich im Altenkirchener Mehrgenerationenhaus durch eine Blutentnahme für eine Stammzellenspende für Leukämie- und Tumorkranke Menschen typisieren lassen.

Die Stefan-Morsch-Stiftung unterhält Deutschlands älteste Stammzellendatei, in der ausgewertete Gewebemerkmale von rund 200.000 potenziellen Lebensrettern gespeichert sind. Zusätzlich werden die Gewebemerkmale in einer Zentraldatenbank, in der die Suche nach geeigneten Spendern weltweit erfolgen kann, verwaltet.

Bis zu einem Alter von 60 Jahren können Menschen Stammzellen oder Knochenmark zur Übertragung entnommen werden. Die Blutentnahme zur Typisierung, die

jeder gesunde Mensch im Alter zwischen 18 und 50 Jahren durchführen lassen kann, wurde in Altenkirchen von Elisabeth Terboven und Emil Morsch aus Birkenfeld durchgeführt.

Emil Morsch hat 1966 die Stefan-Morsch-Stiftung gegründet. Anlass war der Tod seines an Krebs erkrankten Sohnes Stefan, der im Jahr 1984 nach einer erfolgreichen Knochenmarkstransplantation an den Folgen einer Lungenerkrankung verstorben ist. Jeden Tag erkranken in Deutschland rund 20 Menschen an Leukämie oder einer ähnlichen Krankheit.

Die Organisation des Typisierungstages hatte ein Team der freien evangelischen Gemeinde in Helmeroth übernommen. Die Leitung hatte Katalin Kornweibel. at



Emil Morsch (2. von rechts), Gründer der Stefan-Morsch-Stiftung, war zufrieden mit der Resonanz auf den Aufruf zur Typisierung.

Foto: Heinz-Günter Augst